

Zeitschrift: Widerspruch : Beiträge zu sozialistischer Politik
Herausgeber: Widerspruch
Band: 26 (2006)
Heft: 51

Vorwort: Editorial
Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 23.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Editorial

Weltmarktdynamik und militaristische Weltmachtpolitik verschärfen die globale Spaltung zwischen Arm und Reich und berauben breite Bevölkerungsschichten und ganze Weltregionen ihrer wirtschaftlichen Existenzgrundlagen. Die Arbeitsmigration in die reichen Einwanderungsländer der EU und in das „Wohlstandsparadies Schweiz“ wird andauern und in diesen Ländern zu sozialen Spannungen führen, die von chauvinistischen Bewegungen für ihre politischen Zwecke instrumentalisiert werden. Das militärisch aufgerüstete Grenzregime, das die EU – genauso wie die Schweiz – zur Bekämpfung der „illegalen Einwanderung“ und zur Wohlstandssicherung installiert hat, wird die Immigration nicht verhindern. Indem die in Europa Angekommenen polizeilich verfolgt und in die Illegalität gezwungen werden, werden diese Menschen der Schwarzarbeit, den Prekar-jobs in Privathaushalten, der Prostitution und sklavenähnlicher Zwangsarbeit in der Landwirtschaft ausgeliefert – und dies stärkt die Rentabilisierung informeller, maföser Wirtschaftsstrukturen.

Mit dem Schwerpunktthema „Migration, Integration und Menschenrechte“ knüpfen wir an Widerspruch-Heft „Flüchtlinge, Migration und Integration“ (Nr. 37/1999) an. Dabei stehen nicht so sehr Migrationstheorien im Vordergrund (vgl. dazu Prokla-Heft 140/2005), sondern Analysen von Problemfeldern der aktuellen Migrations-, Asyl- und Integrationspolitik, die in der Schweiz seit Jahren von Allianzen rechtsnationaler, freisinnig-liberaler und christlich-konservativer Parteien bestimmt wird. Ihre über Jahre praktizierte Demagogie und die von ihnen durchgepeitschten Gesetzesverschärfungen im Bereich Migration und Asyl zeigen nachhaltige Auswirkungen – so in der letzten Volksabstimmung vom 24. September 2006 in der Schweiz: Eine überaus deutliche Mehrheit der Abstimmenden hat den massiven Verschärfungen des Asyl- und des Ausländergesetzes zugestimmt. Sie befürwortet damit den behördlich verfügten Entzug von Fürsorgeleistungen und nimmt die Verschlechterung der Lebenssituation illegalisierter Asylsuchender und Migrantinnen in Kauf – und neu die Kriminalisierung jener, die sich in der Betreuung von Illegalisierten engagieren.

Umso notwendiger ist es, die Prioritäten und Aspekte einer solidarischen Asylpolitik, einer alternativen Migrations- und Integrationspolitik in menschenrechtspolitischer Perspektive weiterzudiskutieren. Umstritten und umkämpft sind heute Konzepte der „Integration“. Die Beiträge unserer Autorinnen und Autoren geben Einblick in kontrovers geführte Debatten im parteipolitischen, gewerkschaftlichen, feministischen, institutionellen und sozialwissenschaftlichen Kontext. Sie erschliessen neue Modelle und Konzepte staatlicher Souveränität und Grundrechte, transnationaler Bürgerrechte, der Gleichberechtigung und der politischen Partizipation.

Ende Dezember 2006

Die Redaktion